



GUTEN MORGEN

Auch der November hat schöne Seiten



Nicht nur, dass im Monat November extrem viele von mir geschätzte Leute Geburtstag haben, nein, der November ist auch der Monat, in dem man selten ein schlechtes Gewissen haben muss.

Zwar gilt der 9. November als Schicksalstag der Deutschen und spielt daher im gesellschaftlichen Gedächtnis eine besondere Rolle, und viele Eltern sind bei den verschiedenen Laternenumzügen gefordert, aber ansonsten erlaubt dieser Monat eigentlich alles.

Es ist früh dunkel, im Normalfall kalt und ungemütlich draußen und es gibt, zumindest im Großteil des Monats, kaum Veranstaltungen, an denen man unbedingt teilnehmen muss.

Wer es sich also in den eigenen vier Wänden gemütlich machen will, hat in diesem Monat kaum Rechtfertigungszwang.

Weihnachtsgeschenke kann man auch später kaufen, draußen aktiv sein ist bei Tageslicht viel einfacher und falls die Sonne nicht scheint, kann man sich mit dem auf die Stimmung schlagenden Grau in Grau sogar eine ganze Tafel Schokolade schön reden. Von winterlichen deftigen Mahlzeiten und den ersten dringend zu probierenden Pfirsichen-Rezepten ganz zu schweigen.

Ich finde jedenfalls, man muss den November einfach nur richtig angehen, dann kann er auch viel Spaß machen.

Ihre Silke Roß



Zitat des Tages

„Er ging mit den Kranichen, die ihren Winterzug begonnen haben.“

Ulrike Mewes zum Tod ihres Ehemannes Dr. Wolfgang Mewes
Seite 8

Immer für Sie da

Leserservice 03843/6953-8333
Zustellung 03843/6953-8333
Redaktion 03843/6953-8176
Private Anzeigen 03843/6953-84



Güstrower gedenken jüdischer Opfer

GÜSTROW Anlässlich der Pogromnacht am 9. November 1938 ist gestern Nachmittag zu einer Andacht auf den jüdischen Friedhof in Güstrow eingeladen worden. Die Domgemeinde und Pfarrgemeinde gestalteten diese gemeinsam mit der Freien Schule Güstrow. Pastor Christian Höser erinnerte außerdem an die letzten jüdischen Mitbürger in Güstrow, die am 10. Juli 1942 und am 11. November 1942, also vor genau 80 Jahren, deportiert wurden.

Kluge Köpfe knobeln um die Wette

128 Schüler beteiligten sich an der 62. Mathematikolympiade in der Güstrower Sport- und Kongresshalle

Sieglinde Seidel

Knobeln, rechnen und kombinieren mussten die 128 Mädchen und Jungen, die an der Regionalrunde der 62. Mathematikolympiade in der Güstrower Sport- und Kongresshalle teilnahmen. Aus 14 Schulen des Altkreises Güstrow, unter anderem aus Bützow, Teterow, Lallendorf sowie auch Laage, Jördenstorf und Güstrow waren Schüler gekommen.

Nele Campehl (11) aus der Ecolea-Schule war zum ersten Mal dabei. „Ich bin sehr aufgeregt, aber ich mag Mathe“, sagt sie. Emsig versuchte sie wie alle anderen, die Textaufgaben zu lösen. Wichtig dabei ist, dass die

Schüler nicht nur die Lösung, sondern vor allem den Lösungsweg darstellen können. „Für den Lösungsweg gibt es wichtige Punkte“, so Hendrikje Schätz, die Koordinatorin des Regionalwettbewerbs. Mit ihr waren etwa 20 Lehrer und Sozialarbeiter im Einsatz, um die Aufsicht zu übernehmen oder die Arbeiten zu korrigieren.

Charlotte Meyer zu Hücker aus Teterow war die Erstplatzierte der fünften Klassen. Sie erhielt 38 der erreichbaren 40 Punkte. „Solch ein gutes Ergebnis haben wir selten“, stellte Hendrikje Schätz fest. Auf Rang zwei in der fünften Klassenstufe kam Constan-tin Broszio aus Mühl Rosin. Beide strahlten übers ganze

Gesicht und werden mit Sicherheit an der Landes-Mathematikolympiade im Februar in Rostock teilnehmen.

Es ist ein bundesweiter Wettbewerb, an dem jährlich rund 200 000 Schüle-

rinnen und Schüler teilnehmen. Spaß an der Herausforderung sowie die Begegnung mit anderen Mathematik-Fans sind zwei wesentliche Aspekte des Wettstreits im logischen Denken und Knobeln.

Die Aufgaben werden zentral ausgegeben, die Besten der ersten Runde in den Schulen zur Regionalrunde geschickt. Zwei Jahre ist dies aufgrund der Corona-Pandemie nur dezentral gelaufen, doch alle freuten sich, dass es nun wieder einen zentralen Wettbewerb geben konnte. Max Assmann, Lehrer an der Regionalen Schule in Jördenstorf, war mit vier Schülern gekommen. „Solch ein Wettbewerb ist wichtig für die Kinder“, ist er sicher.

Die jeweils Erstplatzierten wurden mit einer Urkunde, aber auch mit Medaille und einem Knobelspiel belohnt. Außerdem werden sicher einige die Region in der Landesrunde vertreten.



Friederike Meincke aus Teterow gehörte zu den 128 Schülern, die sich den Mathematikaufgaben stellten. Foto: Sieglinde Seidel

Schlossplatz wird zum Landeplatz für Warnow-Klinik

Ralf Badenschier

BÜTZOW Fragende Blicke gästern Vormittag am Büt-

zower Schlossplatz. Ein Rettungshubschrauber landete kurz vor 9.30 Uhr unmittelbar vor dem

Schloss der Warnowstadt. Auch ein Einsatzfahrzeug des DRK stand dort mit Blaulicht. Der Einsatz des Helikopters steht im Zusammenhang mit einem Patienten der Bützower Warnow-Klinik. Der musste in ein anders Krankenhaus transportiert werden, informiert Kreissprecherin Juliane Hinz auf Nachfrage unserer Redaktion. Der Schlossplatz liege an dichtesten zur Warnow-Klinik, der ausreichend Platz bietet für die Landung der fliegenden Retter. Kurz nach 9 Uhr sei der Helikopter angefordert worden.



Am Mittwochvormittag landete der Rettungshubschrauber auf dem Schlossplatz in Bützow. Foto: Ralf Badenschier

Bibliothek Schwaan ist „MV-Bibo 2022“

Einrichtung erhielt 4 000 Euro Preisgeld

SCHWAAN Die „Bibliothek des Jahres 2022“ steht in Schwaan. Die städtische Einrichtung, die mit einem Mehrgenerationenhaus verbunden ist, wurde am Mittwoch auf der Jahrestagung des Landesbibliothekenverbandes MV in Neubrandenburg ausgezeichnet. Der Preis ist mit 4 000 Euro dotiert.

Die Jury hob vor allem das Gesamtkonzept des neuen Anbaus an eine Schule in Schwaan hervor. Hier könnten sich Angebote einer Bibliothek besonders gut entfalten und

wirken. Zu der Einrichtung gehört auch eine Schulmensa und ein Saal, der auch vermietet werden kann sowie Küchennutzung. Die Bibliotheken in Neudokster und Gadebusch (Nordwestmecklenburg) wurden als Zweit- und Drittplatzierte mit je 500 Euro geehrt.

Der Verband vertritt rund 70 kommunale und wissenschaftliche Bibliotheken aus Mecklenburg-Vorpommern. Der Preis wird von den Volksbanken Raiffeisenbanken Mecklenburg-Vorpommern gestiftet. *dpa*